



Weihnachten – Ein Fest der Freude für die Menschen

*Liebe ist der Wunsch, etwas zu geben,
nicht zu erhalten (Bertold Brecht)*

Allen Schennerinnen und Schennern ein herzliches Grüß Gott!

Weihnachten ist noch das am meisten gefeierte Fest in unserem Land und bei keinem anderen Fest möchten wir so sehr den Menschen in den Mittelpunkt stellen und mit ihm all das verbinden, was wahres Menschsein ausmacht: nämlich Frieden, Freude, Glück, Gesundheit und...Liebe. Der glaubende Christ geht dabei von jener Mitte aus, von der das Fest selber ausgeht, nämlich von Jesus Christus, dessen Geburt im Stall zu Bethlehem gefeiert wird und auf dessen Wiederkunft die Geschichte der Menschheit ausgerichtet ist. Wir feiern die Geburt des Retters unserer Welt und unseres Lebens. Er hat wie kein anderer die Welt vollkommen verändert mit seiner Botschaft der Gottes- und Nächstenliebe.

Durch Jesus Christus hat Gott selber den Menschen in die Mitte geholt und will ihm seine Liebe sichtbar und erfahrbar machen. Wo der Mensch zu diesem Gottesbezug kommt, kann er dieser Liebe Gestalt geben und so an der Veränderung der Welt mitwirken. Konkret kann das heißen: wie Jesus uns in der Hingabe seines

Lebens Gottes liebende Zuwendung kundgetan hat, so darf der Mensch auch heilsam wirken, wenn er sich dem Mitmenschen öffnet durch Herzlichkeit, Freundschaft, Hilfsbereitschaft und Trost, durch Bereitschaft, ihm in der Not beizustehen und ihn nicht fallen zu lassen...

In diesen Wochen dringen beängstigende Nachrichten zu uns über Krisen der Wirtschaft und der Finanzwelt,

über Firmenzusammenbrüche und steigende Arbeitslosigkeit. Wir müssen dabei wohl befürchten, dass die, die schon jetzt arm sind und am Lebensminimum kratzen, zuerst und stärker getroffen werden und noch sorgenvoller in die Zukunft blicken müssen. Auf der anderen Seite werden wir erleben, dass auch dieses Jahr für so manche Weihnachten zu einer Zeit wird, wo die Wünsche und die Geschenke über das Maß hinaus gehen und den Mittelpunkt der Familienfeier bilden. Wir

machen aber auch die erfreuliche Erfahrung, dass zu keiner Zeit im Jahr soviel mit den Armen geteilt wird wie gerade anlässlich dieses Festes. Manche müssen vielleicht den Gürtel enger schnallen, manche tun es absichtlich. Tun wir das aber wenn möglich nicht mit den Armen, sondern bauen wir zuerst dort ab, wo Überfluss und sogar Verschwendung anzutreffen sind. Die Haltung des „Ich zuerst“ macht die Herzen zu Stein und die Welt kalt. Wir müssen uns wehren gegen den Eigennutz, gegen jede Form von Ausbeutung, von Missachtung der Menschenwürde, von der Spaltung der Gesellschaft, von Ausgrenzung von Mitmenschen... Da gibt es einen langen Wunschzettel, anfangen müssen wir allerdings bei uns selbst, dieses einzulösen. Für ganz viele Formen von Mitmenschlichkeit braucht es kein Geld, sondern ein offenes Herz und gerade das ist zu Weihnachten gefragt.

Die österreichischen Bischöfe haben es für angebracht erachtet, heuer eine Plakataktion zu starten mit der Botschaft: Zu Weihnachten wurde Jesus Christus geboren! Es macht Sinn, wenn wir uns diese Worte in Erinnerung rufen und darauf das Fest aufbauen.

So wünsche ich der Bevöl-



Christnacht. Ölbild (1903) von Albin Egger Lienz (Museum Schloss Bruck)

kerung, dass zu Weihnachten wiederum ein wenig Freude und Zuversicht in die Herzen der Menschen und so in unsere Familien und Hausgemeinschaften einkehre. Das Licht von Weihnachten erfülle unsere alten und kranken Mitmenschen, Friede und Versöhnung mögen Platz finden anstelle von Streit und Spannungen. Für die Kinder wünsche ich echte Weihnachtsfreude geschenkt von liebenden Eltern und Angehörigen.

Allen entbiete ich den schönen weihnachtlichen Wunsch: Gesegnete und friedvolle Weihnachten im Herrn!
Pfarrer Hermann Senoner



Die Gedächtniskapelle in Oberndorf zur Erinnerung an die Erstaufführung von „Stille Nacht“ 1818

Einladung zum Weihnachts-umtrunk

Die SVP-Jugend Schenna lädt alle Mitbürgerinnen und Mitbürger zu einem Weihnachts-umtrunk am Christtag, 25. Dezember 2008, ab 10.00 Uhr auf dem Dorfplatz herzlich ein.

*Ein schönes und gesegnetes
Weihnachtsfest, viel Freude, Glück
und Erfolg im Jahr 2009*
wünscht allen Mitbürgern und Lesern die
Dorfzeitung Schenna

Vor 190 Jahren erklang erstmals das unsterbliche Lied „Stille Nacht“

Am Hl. Abend 1818 erklang erstmals bei der Christmette in der Pfarrkirche von Oberndorf im Salzburger Land das von Kaplan Josef Mohr das von Kaplan Josef Mohr in sechs Strophen gedichtete und vom Lehrer und Organisten Franz Gruber in letzter Minute vertonte Lied „Stille Nacht, heilige Nacht“. Im Gedenken an dieses in Text und Melodie ebenso schlichte wie innige Lied, das über Zillertaler Sänger in ganz Eu-

ropa bekannt wurde, in über 300 Sprachen übersetzt wurde und heute von rund zwei Milliarden Menschen weltweit in der Weihnachtszeit gesungen wird, wurden beim heurigen Salzburger Adventsingen alle sechs Strophen des Liedes „Stille Nacht“ (von denen nur noch die 1., 2. und 6. geläufig sind) gesungen, wobei das überaus zahlreiche Publikum die letzte Strophe mitsang.



Zum 190-jährigen Jubiläum der Entstehung des berühmtesten Weihnachtsliedes wird heuer im Salzburger Museum in der neuen Residenz diese originale Niederschrift des Komponisten Joseph Mohr ausgestellt

*Der KVW-Ortsausschuss Schenna
wünscht allen Mitgliedern, Freunden und Gönnern
frohe Weihnachten und ein glückliches,
erfolgreiches Jahr 2009*

Stille Nacht, Heilige Nacht

Stille Nacht! Heilige Nacht!
Alles schläft, einsam wacht
Nur das traute heilige Paar.
Holder Knab im lockigen Haar.
Schlafe in himmlischer Ruh!
Schlafe in himmlischer Ruh!

Stille Nacht! Heilige Nacht!
Gottes Sohn, o wie lacht
Lieb aus deinem göttlichen Mund,
Da uns schlägt die rettende Stund.
Jesus in deiner Geburt!
Jesus in deiner Geburt!

Stille Nacht! Heilige Nacht!
Die der Welt Heil gebracht,
Aus des Himmels goldenen Höhen
Uns der Gnaden Fülle lässt sehn:
Jesus in Menschengestalt,
Jesus in Menschengestalt.

Stille Nacht! Heilige Nacht!
Wo sich heut alle Macht
Väterlicher Liebe ergoss
Und als Bruder huldvoll umschloss
Jesus die Völker der Welt,
Jesus die Völker der Welt.

Stille Nacht! Heilige Nacht!
Lange schon uns bedacht,
Als der Herr vom Grimme befreit
In der Väter uralter Zeit
Aller Welt Schonung verhiess.
Aller Welt Schonung verhiess.

Stille Nacht! Heilige Nacht!
Hirten erst kundgemacht
durch der Engel Alleluja,
Tönt es laut von Ferne und Nah:
Jesus der Retter ist da!
Jesus der Retter ist da!

*Text: Josef Mohr
Vertont von Franz Xaver Gruber,
1818 in der Pfarrkirche von Oberndorf uraufgeführt
bei der Christmette*

Weihnachts- und Neujahrsgrüße des Bürgermeisters

Liebe Schennerinnen und Schenner; Euch allen wünsche ich ein besinnliches, frohes Weihnachten im Kreise der Familie und lieber Mitmenschen! Freuen wir uns als Mittelpunkt des Weihnachtsfestes auf die Ankunft Jesu Christi durch seine Geburt im Stall von Betlehem.

Das neue Jahr 2008 möge uns allen Zufriedenheit, Gesundheit, Glück und Gottes Segen bringen! Möge es uns in den kommenden Tagen gelingen, uns besonders auf die „eigentlichen Werte“ unseres Lebens zu besinnen. Denken wir daran, dass der Mittelpunkt unseres Tun und Handelns, gleich ob privat oder im öffentlichen Leben, stets die Menschen sein müssen! Nutzen wir die kommenden Feiertage auch dazu, etwas Abstand von der Hektik des Alltages zu nehmen, schenken wir uns selbst und unseren Mitmenschen weniger Materielles, dafür etwas mehr Zeit! Vergessen wir Erwachsenen auch nicht, dass wir besonders für unsere Kinder und Jugendliche Vorbilder sind, für ein respektvolles Umgehen miteinander. Auch haben wir viele ältere, alleinstehende und kranke Menschen in unserem Umfeld, aber auch Mitbürger, die sich in der Dorfgemeinschaft nicht verstanden wissen, die besonders in diesen Tagen, aber auch darüber hinaus, für ein Gespräch, für den Zuspruch von Hoffnung und Zuversicht, vor allem aber dafür dankbar sind, wenn wir ihnen Anerkennung und Aufmerksamkeit schenken! Meine Weihnachts- und Neujahrsgrüße gehen auch an jene Schennerinnen und Schenner die außerhalb der Gemeinde und fern unserer Heimat sind!

In den letzten Tagen des Jahres wollen wir als Dorf-

gemeinschaft auch in Dankbarkeit auf das Jahr 2008 zurückblicken. Gott sei Dank sind wir vor Katastrophen und schweren Unwettern verschont geblieben! Trotz negativer Entwicklung der Weltwirtschafts- und Finanzlage können wir in Südtirol und in Schenna auf ein wirtschaftlich allgemein gutes Jahr zurückblicken. Der Tourismus und die Landwirtschaft, besonders der Obstbau, haben sich als stabile Säulen der örtlichen Wirtschaft bewiesen. Leider hat die Berglandwirtschaft einmal mehr sehr stark unter der nassen Witterung während der Heuernte gelitten. Vergessen wir auch nicht, dass auch in unserem Dorf immer mehr Familien unter dem Kaufkraftverlust und sinkenden Reallöhnen zu leiden haben! Als sehr positiv hervorheben möchte ich die vielen Mitbürgerinnen und Mitbürger, die durch ihren ehrenamtlichen Einsatz in den verschiedensten Bereichen dazu beitragen, dass wir eine gut funktionierende Dorfgemeinschaft haben; ein kostbares Gut, das wir uns auch weiterhin erhalten wollen. Am Ende eines Jahres möchte ich in den folgenden Dankesworten Personen, Vereinen und Verbänden meine Anerkennung, meinen Respekt und meine Wertschätzung für die geleistete Arbeit im Dorf zum Ausdruck bringen. Ein aufrichtiges Vergelt's Gott gilt unserem geschätzten Herrn Pfarrer



Gerade rechtzeitig vor dem ersten Schneefall wurden von den Gemeindearbeitern von Schenna die Christbäume auf dem Dorfplatz und in der Ifingerstraße aufgestellt und beleuchtet. Die schöne Weißtanne im Zentrum wurde heuer von der Familie Pichler – Hotel Sonnenparadies und die Tanne in der Ifingerstraße von der Fam. Pircher – Pension Schönbrunn spendiert.

Hochw. Hermann Senoner für sein segensreiches Wirken in den 3 Pfarreien unserer Gemeinde. Durch die Übernahme der Pfarre Hafling ist seine Aufgabe sicherlich nicht leichter geworden. Ebenso danke ich herzlichst Hochw. Martin Frank für seine segensbringende Arbeit in unseren Pfarrgemeinden. Mein aufrichtiger Dank gilt jenen Frauen und Männern, die einen Dienst in der Kirche übernommen haben, der durch den Priestermangel immer wichtiger wird. Vergelt's Gott für den Messnerdienst, den Pfarrgemeinderäten für ihre Arbeit, den Kirchenchören für die festliche Mitgestaltung der Gottesdienste, sowie den flei-

bigen Ministrantinnen und Ministranten. Mein Dank gilt dem Pflege- und Reinigungspersonal im Altersheim, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Kindergärten und Schulen, besonders dem Lehrpersonal, sowie den ehrenamtlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen in der neuen Bibliothek, Mineralien-, Schmetterling- und Käfersammlung! Dank der guten Zusammenarbeit in der Gemeindeverwaltung ist es auch heuer wieder gelungen, einige wichtige Vorhaben für unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger umzusetzen. Eine besondere Freude war die Schlüsselübergabe von Sozialwohnungen beim

„Schießstand“ an 9 Schenner Familien. Mein Dank gilt den Verantwortlichen des Wohnbauinstitutes für die Bereitstellung der Wohnungen!

Danke allen Kolleginnen und Kollegen in der Gemeindeverwaltung, dem Gemeinsekretär und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den verschiedenen Aufgabenbereichen für ihren kompetenten und motivierten Einsatz, der zum Wohle der Dorfbevölkerung erbracht wird.

Auf diesem Weg bedanke ich mich bei allen, die am sozialen Leben im Dorf beitragen: der Caritas für den Hauspflegedienst, dem KVW für die Senioren- und Behindertenbetreuung. Unserem Amtsarzt Dr. Peter Grüner gilt mein Dank für seine Arbeit.

Mein Dank gilt auch der Carabinieristation Schenna unter der Leitung von Maresciallo Vittorio Veronesi, dem ich zu seinem zwanzigjährigem Dienstjubiläum in Schenna herzlich gratuliere, für die erbrachten Dienste und die gute Zusammenarbeit. Danken möchte ich auch den Verantwortlichen im Postamt Schenna.

Ich danke den wirtschaftlichen Organisationen und Verbänden für ihre Tätigkeit. Besonders das Tourismusbüro mit seinen stets freundlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist oft und gerne Anlaufstelle für verschiedene Dienstleistungen von Einheimischen wie Gästen. Der Verein für Kultur und Heimatpflege setzt sich stets für den Erhalt unserer wertvollen Kultur- und Naturlandschaft, sowie für das Beleben von Brauchtum und Tradition ein. Dafür ein herzliches Vergelt's Gott!

Der Raiffeisenkasse danke ich für die Unterstützung der örtlichen Vereine und



Am Abend nach dem großen Schneefall am 30. November
(Foto Tappeiner)

Verbände. Ohne diese finanzielle Beihilfe könnten einige wichtige und notwendige Maßnahmen nicht umgesetzt werden.

Mein Dank, Respekt und meine Anerkennung für die sachliche und umfangreiche Information gilt dem Redaktionsstab der Dorfzeitung Schenna mit Dr. Walter Innerhofer.

Mein aufrichtiger Dank den 3 Feuerwehren im Dorf mit den Kommandanten, sowie allen Wehrfrauen und Wehrmännern für ihre wertvolle Arbeit im Zivilschutz und ihre uneingeschränkte Einsatzbereitschaft. Gerade bei der Beseitigung der Schäden, hervorgerufen durch die ergiebigen Schneefälle der letzten Tage, wurde dies eindrucksvoll unter Beweis gestellt!

Mein besonderes Dank gilt allen Musikantinnen und Musikanten der Musikkapelle für die schöne, aber sehr zeitaufwendige Arbeit bei den Proben, Konzerten und besonders für die festliche Umrahmung der kirchlichen und weltlichen Feierlichkeiten.

Der Schützenkompanie Erzherzog Johann danke ich herzlichst für ihren steten Einsatz für Glaube und Heimat.

Allen Sportlerinnen und Sportlern des Amateursportclubs Schenna gratuliere ich zu den Erfolgen und danke allen ehrenamtlich Tätigen, besonders dem Präsidenten und den Sektionsleitern für die Ausrichtung der verschiedenen Dorfmeisterschaften, sowie für die sehr sinnvolle Arbeit im Kinder- und Jugendbereich! Ein aufrichtiger Dank an unsere Partnergemeinde, die Marktgemeinde Stainz mit Bgm. Walter Eichmann für die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Gemeinden. Anlässlich der Feierlichkeiten zum 25-jährigen Bestehen der Partnerschaft im Mai 2009



„s Moar-Bild“ im Winterkleid

können diese Beziehungen weiter vertieft werden.

Außerstande, alle namentlich aufzuführen, sage ich auf diesem Wege allen Vereinen, Verbänden und Organisationen, die in den verschiedenen sozialen, kulturellen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bereichen tätig sind und hier nicht namentlich genannt werden, ein aufrichtiges Vergelt's Gott! Ein besonderer Dank gilt auch allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die sich, sehr oft im Verborgenen, in der Dorfgemeinschaft hilfreich einbringen, und sich für die Bedürftigen unserer Gesellschaft einsetzen. Gerade dort, wo die öffentliche Hand, Vereine oder Organisationen nicht helfen können, leisten Menschen hier wertvolle und unbezahlbare Arbeit!

Im kommenden Jahr 2009 feiern wir das Tiroler Gedenkjahr „200 Jahre Andreas Hofer“. Verschiedene Veranstaltungen werden auch in unserer Gemeinde an dieses für unser Dorf und unsere Tiroler Heimat so wichtige Ereignis erinnern. Im Mai 2009 gedenken wir auch des 150. Todestages von Erzherzog Johann.

Allen, die sich für die würdige Gestaltung dieser Feierlichkeiten bemühen, sage ich bereits jetzt ein aufrichtiges Tiroler Vergelt's Gott! Ich wünsche mir aber auch eine aktive Beteiligung der Bevölkerung an den Gedenkfeiern, als Ausdruck einer heute noch verwurzelten Tiroler Identität und Heimatliebe!

Möge Euch alle der Friede und die Freude, die vom Kind in der Krippe ausgehen, durch das Neue Jahr 2009 begleiten! Das wünscht Euch von ganzem Herzen

Luis Kröll, Bürgermeister

Außergewöhnlich viel Schnee im November und Dezember

Wohl kaum jemand kann sich an so viel Schnee erinnern wie heuer ende November anfangs Dezember sogar in unseren Talniederungen gefallen ist. Viele ältere Mitbürger denken dabei vielleicht noch an den schneereichen Winter 1950/51, als besonders im Jänner und Februar auf den Bergen große Lawinengefahr herrschte, aber auch an den Winter 1975 oder an die Osterwoche des Jahres 1986. So sind am 21. Jänner 1951 auf Öss in Hinterpasseier drei Kinder der Familie Reinstadler, langjährige Senner auf der unteren Schenner Alm, unter einer Lawine gestorben, und 1975 haben Lawinen in Rabenstein schwere Schäden angerichtet. Heuer sind nun bereits am Beginn des Advents außergewöhnlich große Schneemengen gefallen, zahlreiche Berg- und Passstraßen mussten gesperrt werden, Bergdörfer in Ulten, in Martell, in Schnals und in Passeier waren von der Außenwelt abgeschnitten und viele Gebirgsgegenden unseres Landes sind von Lawinen bedroht. In Dörfern und Städten sah man - wie schon seit vielen Jahren nicht mehr - Kinder mit ihren Rodeln auf

den Straßen. Stefan Klotzner-Loth zeichnet seit mehreren Jahrzehnten Klimadaten auf und hat für uns die außergewöhnlichen Niederschlagsmengen der vergangenen Wochen und Tage registriert. So wurden beim Lothhof auf 685 m Meereshöhe in der letzten Novemberwoche 35 cm Neuschnee gemessen, das war die Schneemenge, die in 24 Stunden gefallen war. Am 30. November erreichte die tatsächliche Höhe der Schneedecke mit 25 cm ihr Höchstmaß. Die 35 cm Neuschnee ergaben 48,2 mm Niederschlag oder 48,2 Liter Wasser pro Quadratmeter. Im Monat November sind damit insgesamt 119,5 mm Niederschlag gefallen, wobei der langjährige Durchschnitt 82 mm beträgt. Damit lag die Gesamtmenge des Niederschlags im November 2008 um 45% über dem Durchschnitt. Seit nunmehr 23 Jahren beobachtet Stefan Klotzner den Gang des Wetters und zeichnet die Klimadaten konsequent auf. So sind beim Lothhof in den Novembermonaten der letzten 22 Jahre insgesamt (!) 52,5 cm Neuschnee gefallen. Allein im November 2005 fielen 14 cm, und in den Novem-



Auch der Friedhof von Schenna war am 11. Dezember in eine mehr als 40 cm dicke Schneedecke eingehüllt

bermonaten der Jahre 1990 und 1996 gab es je 12 cm Neuschnee, wobei der Novembererschnee in diesen drei Jahren interessanterweise immer am 26. November fiel. Im Durchschnitt sind also im November der vergangenen 22 Jahre jeweils 2,4 cm Neuschnee gefallen. In der diesjährigen Schneeperiode vom 28. November bis zum 2. Dezember 2008 fielen aber bereits 56 cm Neuschnee, und am 2. Dezember war die Schneedecke 30 cm hoch; die daraus resultierende Wassermenge beträgt 89,5 Liter pro Quadratmeter. Der Schneefall vom 10. und 11. Dezember 2008 betrug 25 cm Neuschnee. Daraus

ergibt sich wiederum eine Niederschlagsmenge von 54,8 mm. Die Schneedecke war damit anfangs Dezember 2008 insgesamt 45 cm hoch.



Zwischen den Dächern der Altersheimgebäude schieben sich die Schneemengen zu richtigen Schaumrollen zusammen

Ehrendes Gedenken an Alois Verdorfer-Pluner



Alois Verdorfer-Pluner ist in Schenna am 24.10.1919 geboren. Er war das 5. Kind von Johann Verdorfer und Maria geb. Mair. Er besuchte die Volksschule in Schenna. Dann arbeitete er auf dem elterlichen Hof. Glück hatte er im 2. Weltkrieg nicht einrücken zu müssen, da seine 3 Brüder bereits im Krieg waren. 1950 heiratete er Anna Götsch aus Dorf Tirol, aus der Ehe gingen 9 Kinder hervor. 1951 übernahm er von seinem Vater den Plunerhof, der er gemeinsam mit seinem Bruder Sepp fleißig bewirtschaftete. Gleich wie sein Vater schon, ging auch

er dem Viehhandel nach. Seine besondere Freude war seine Alm in Hafling, wo er im Sommer jeden Sonntag seine Kinder und die Sennerin Lies besuchte und nach seinem Vieh schaute. Schwer getroffen hat den Plunervater der plötzliche Tod des jüngsten Sohnes Valentin mit 13 Jahren durch Blitzschlag beim Taser und 1996 der Tod von Sohn Matthias mit 40 Jahren durch eine unheilbare Krankheit. Alois Verdorfer war mit Leib und Seele Bauer. Dank seiner guten Gesundheit konnte er seinen Hof bis ins hohe Alter führen. Er war für seine Familie ein guter Vater. In seinem letzten Lebensjahr ließen seine Kräfte durch seine Krankheit nach. Am 19.6.08 starb er nach Empfang der Sterbesakramente friedlich in Kreise seiner Lieben. Am 21.6.08, an seinem Namenstag, wurde der Plunervater unter großer Anteilnahme der Dorfbevölkerung, von Verwandten und Bekannten, zu Grabe getragen. Er ruhe in Gottes ewigem Frieden.

Raiffeisenkasse und Gemeinde unterstützen Tourismusveranstaltung

Wie bereits bekannt organisiert der Tourismusverein Schenna am Samstag, 28. Februar und Sonntag, 1. März 2009 eine Werbeveranstaltung auf der Messe in Köln, zu der an die 25.000 Besucher erwartet werden. Neben den Messeständen der Schenner Gastbetriebe wartet ein umfangreiches gastronomisches Angebot von Südtiroler Qualitätsprodukten und ein hochwertiges Veranstaltungsprogramm auf die vielen Gäste. Den Touristikern geht es dabei einerseits um Kundenbindung und andererseits natürlich auch darum, neue Gäste für Schenna zu gewinnen. Vor kurzem trafen sich Schennas Bürgermeister Luis Kröll, der Obmann der Raiffeisenkasse, Stefan Klotzner, und deren Direktor, Dr. Klaus Gufler, mit dem Präsidenten des Tourismusvereins, Sepp Mair, um ihre Unterstützung für die Veranstaltung zuzusagen. Sowohl die Gemeinde als auch die Raiffeisenkasse sind überzeugt, dass durch dieses Sponsoring dem wichtigsten Wirtschaftszweig, dem Tourismus, und den Gastbetrieben von Schenna ein wichtiger Beitrag geleistet wird. Ebenso profitieren durch die Werbeveranstaltung in Köln und die Präsentation des Wandergebietes von Schenna auch die anderen Wirtschaftszweige, wie Kaufleute, Handwerk und Landwirtschaft.



Raiffeisenkassa-Direktor Dr. Klaus Gufler, Obmann Stefan Klotzner, Bürgermeister Alois Kröll und Tourismuspräsident Sepp Mair (v. l.) vereinbarten ein Sponsoring für die Werbeveranstaltung „Zu Gast in Köln“ vom 28. Februar und 1. März 2009



Raiffeisen-Go-Kard-Sieger mit Mitarbeitern der Raiffeisenkasse Schenna beim Spiel FC-Bayern gegen Hoffenheim-1899 am 5. Dezember 2008 vor der Allianz-Arena in München

Die wichtigsten Beschlüsse des Gemeindeausschusses im November 2008
Wohnbauzone „C2 Ifinger“- Festlegung der Frist für das Einreichen der Gesuche um Grundzuweisung
Gewährung eines Investitionsbeitrages an die Freiwillige Feuerwehr Schenna
Gewährung eines Führungsbeitrages an den Kirchenchor „Mariae Himmelfahrt“ Schenna
Verlängerung des Beschäftigungs- und Freizeitprojekts für das Altersheim Schenna
Besetzung der Planstellen für qualifiziertes Reinigungspersonal/Heimgehilfe in der II° Funktionsebene - Genehmigung der Rangordnung
Verkauf von Grundstücken in der Örtlichkeit PRENN
Behebung von Straßenschäden auf der Pichlerstraße
Ankauf der Gp. 1484/3, 1484/4 und 1513 in der Gewerbezone Verdins in K.G. Schenna

Cäciliensonntag- Fest des Chores

Das Fest der hl. Cäcilia, der Patronin der Musik, wurde auch heuer wieder von allen Kirchenchören und Musikanten festlich begangen. In Schenna galt heuer die kirchliche und die anschließende weltliche Feier mit Ehrungen besonders auch als Dank und Anerkennung für den Chorleiter und Organisten Dietrich Oberdörfer, der „seit 25 Jahren in diesen wichtigen Dienst eingebunden ist und seitdem das liturgische Singen und Musizieren entscheidend prägt“, wie Pfarrer Hermann Senoner den Jubilar bereits im Kirchenblatt würdigte: „Dafür möchte ich im Namen der Pfarrgemeinde Schenna herzlich gratulieren, die Anerkennung für den langen und treuen Dienst aussprechen und ihm noch viele Freude im Dienst der Kirchenmusik wünschen“. Ebenso ging der Dank und die Anerkennung der Pfarrers am Cäciliensonntag auch an alle, die sich im Chor oder mit einem Instrument in die Liturgie einbringen: „In der christlichen Liturgie nimmt die Musik seit eh und je einen besonderen Platz ein. Der Lobpreis Gottes kommt im Singen besonders zum Ausdruck“, so die weiteren Worte Pfarrer Senoners über Kirchenmusik. Mit einer Aufführung der besonders schönen Festmesse von Johann Kaspar Kerl zum Cäciliensonntag erbrachte der Schenner Kirchenchor einen Beweis mehr für die obigen Ausführungen: Freude und Feststimmung verbreitete die Musik unter den Kirchenbesuchern, aber auch der Kirchenchor selbst war mit Freude bei der Sache. Nach dem Gottesdienst fanden sich die Sängerinnen und Sänger mit dem Chorleiter zu einem festlichen Mittagessen im Hotel Hohenwart ein, wo sie ein paar schöne gesellige Stunden miteinander verbrachten. In diesem Rahmen fanden auch die Ehrungen statt, die Obmann Zeno Klotzner vornahm. In erster Linie wurde Chorleiter und Organist Dietrich Oberdörfer für sein 25-jähriges Wirken in Schenna geehrt. Zeno Klotzner verlas das Schreiben von P. Urban Stillhard zur Ehrung des Jubilars und überreichte dem Chorleiter unter großem Beifall die goldene Ehrennadel. Es folgte die Ehrung von zwei weiteren verdienten Chormitgliedern: Obmann Klotzner konnte an Elisabeth Pircher-Stafer für 51 Jahre Mitwirken im Kirchenchor und an Monika Klotzner für 25jährige Chormitgliedschaft unter dem Beifall der Sängerinnen und Sänger ein Ehrendiplom überreichen.



Der Kirchenchor bei der Aufführung der Festmesse am Cäciliensonntag



Der Kirchenchor mit den Geehrten: Chorleiter Dietrich Oberdörfer (Mitte), Elisabeth Pircher und Monika Klotzner

Dietrich Oberdörfer 25 Jahre Chorleiter und Organist

Nachdem Pfarrer Hermann Senoner Dietrich Oberdörfer Dank für sein 25jähriges Wirken als Kirchenchorleiter und Organist gesagt hat, möchte auch der Kirchenchor Mariae Himmelfahrt seinem Chorleiter ein herzliches Vergelt's Gott aussprechen. Es ist sicher auch landesweit nicht mehr sehr häufig, dass ein Kirchenmusiker durch ein Vierteljahrhundert seine verantwortungsvolle, mit viel Zeitaufwand und Mühe verbundene Tätigkeit als Chorleiter und Organist durch das gesamte Kirchenjahr in einer Pfarrei wahrnimmt. Auch dem Kirchenchor Schenna ist es zugute gekommen, so viele Jahre mit einem begnadeten Musiker wie Dietrich Oberdörfer zusammenzuarbeiten. Er hat es verstanden, immer wieder mit Neuem an den Chor heranzutreten und diesen mit dem Zuwachs von jugendlichen neuen Sängern zu vergrößern. Durch seine Zielstrebigkeit und Genauigkeit bei den Proben und bei den Aufführungen hat er es verstanden, die Sängerinnen und Sänger an den Festtagen das ganze Kirchenjahr hindurch zu guten Leistungen zu motivieren und die Herzen der Kirchenbesucher durch das musikalische Gotteslob zu erfreuen und zu erheben. Auch für so manche Neuerungen im Kirchenjahr gebührt dem Jubilar Anerkennung und Dank der Pfarrgemeinde: für die Einführung der monatlichen Kirchenkonzerte (mit dem Kultur- und Heimatpflegeverein), die Gestaltung des Adventsingens und des Mariensingens und verschiedener anderer Konzerte. Über seinen Dienst an der Kirchenmusik hinaus trägt Dietrich Oberdörfer mit seinem Chor auch noch durch Mitwirken beim „Schenner Langes“, durch die Faschingsrevue u.a. zur musikalischen Unterhaltung der Dorfgemeinschaft bei. Für dieses Wirken durch Jahrzehnte ist ihm die Pfarrgemeinde ebenso wie die Dorfgemeinschaft dankbar. Und auch der Kirchenchor, der viele Stunden strenger Arbeit, aber auch der Freude und Geselligkeit mit seinem Chorleiter erlebt hat, wünscht Dietrich Oberdörfer noch viele gesunde und fruchtbare Jahre gemeinsamen Wirkens zur Ehre Gottes und zur Freude der Schenner Bevölkerung!

Frohe Festtage

Wir bedanken uns für das Vertrauen und wünschen Ihnen Frohe Weihnachten und ein gutes Neues Jahr.

**Raiffeisen**
Raiffeisenkasse Schenna

Herbstreise des Kulturvereins in die Emilia-Romagna

UNESCO-Weltkulturerbe in Ferrara und Ravenna beeindruckt die Teilnehmer

Nicht ohne Grund führte die Herbstreise des Vereins für Kultur und Heimatpflege dieses Jahr wieder Richtung Süden. Die italienischen Städte locken mit kulturellen und kulinarischen „Leckerbissen“ und mit etwas Glück kann man im November noch ein paar angenehme, sonnige Urlaubstage erleben. Die 43 Heimatpfleger, die sich für die Kulturreise vom 14.-16. November angemeldet hatten, wurden von den vielfältigen Schätzen der Emilia-Romagna jedenfalls nicht enttäuscht.

der Herrschaft des Fürstengeschlechtes Este im 13.-16. Jh., welchem die Stadt viele prachtvolle und kostbar ausgestattete Bauwerke verdankt. Der zweistündige Rundgang endete an der beeindruckenden Kathedrale, deren Fassade eine gelungene Kombination aus romanischen und gotischen Elementen ist; das riesige Innere der Kirche zieren Malereien aus der Spätrenaissance. Gegen 17 Uhr war es Zeit, in Richtung Ravenna, dem eigentlichen Ziel dieser kultu-

Am Freitag um 6.30 Uhr startete der komfortable Bus der Ultner Reisen vom Schenner Dorfplatz mit Ziel Ferrara. Obmann Bruno Bacher, der auch dieses Jahr wieder die Reise vorbereitet hatte, gab während der Fahrt einen Überblick über die Geschichte und die Sehenswürdigkeiten Ravennas. Gegen 11 Uhr erreichten die Heimatpfleger ihr erstes Ziel, Ferrara, dessen historisches Zentrum zum UNESCO-Weltkulturerbe zählt. Im Ristorante „Il Mandolino“, wo das Mittagessen vorbestellt war, konnten sich die Schenner gleich von der köstlichen, vielfältigen Küche der Emilia-Romagna überzeugen. Nach dem reichhaltigen Essen wurde die Reisegruppe von Frau Raffaella Schiller zu einem Rundgang durch die Altstadt Ferraras abgeholt. Durch ihre geografische Lage - bis zu einem Dammbruch im 12. Jh. am Po gelegen - entwickelte sich Ferrara schon früh zu einem Handelszentrum. Ihre Blütezeit erlebte die Stadt während



Strahlendes Wetter und strahlende Gesichter: bei der diesjährigen Herbstreise hat wirklich alles gepasst!

rellen Reise, aufzubrechen. Im Hotel „Centrale Byron“ und im Hotel „Argentario“, die sich beide im historischen Zentrum der Stadt befinden, waren die Zimmer vorbestellt. Nachdem sich

alle ein wenig frisch und die Damen etwas schick gemacht hatten, spazierte man gemeinsam durch die historischen Gassen zum Ristorante „La Gardèla“, das für seine gute Küche bei Einheimischen und Touristen bekannt ist. Zum „menù romagnolo“ ließen sich die Heimatpfleger einen Sangiovese, den typischen Wein dieser Region schmecken. Der Rückweg führte für viele nicht direkt zum Hotel, sondern noch über die belebten Straßen und Gassen der Innenstadt mit den vielen schönen Geschäften. Im Hotel „Centrale Byron“, in dem der größere Teil der Reisegruppe untergebracht war, blieb die Nachtruhe allerdings nicht ganz ungestört. Hotelgäste aus Irland hatten wohl die Auswirkungen des „vino italiano“ unterschätzt. Ein reichhaltiges Frühstücksbuffet am nächsten Morgen tröstete jedoch über die ungewollt kurze Nacht hinweg. Um 9 Uhr trafen sich alle auf der Piazza del Popolo, wo auch schon die Stadtführerin Francesca auf die interessierte Gruppe wartete. Sie erzählte zuerst aus der wechselvollen Geschichte der Stadt, die einst am Rand einer Lagune gelegen hatte und unter Kaiser Augustus

Das grandiose Portal der Kathedrale von Ferrara dokumentiert den Wandel von der Romanik zur Gotik



Einige Reiseteilnehmer auf dem Weg zur Basilika San Vitale. Das schlichte Äußere des Backsteinbaus steht im Gegensatz zum Innenraum mit seinen farbenprächtigen Mosaiken

zum Militärhafen aufstieg. Ende des 5. Jh. wurde Ravenna unter dem Ostgotenkönig Theoderich zur Hauptstadt des Weströmischen Reiches. Aus dieser Epoche stammen die frühchristlichen Kirchen mit den weltbekannten Mosaiken. Im Jahr 540 kam Ravenna unter byzantinische Herrschaft und erlebte unter Kaiser Justinian eine Blütezeit; danach verlor die Stadt an Bedeutung. Heute verzaubert sie durch ihre prächtigen Mosaiken, die seit 1996 zum UNESCO-Weltkulturerbe zählen. Bei strahlend schönem Wetter ging es zuerst zum Mausoleum der Galla Placidia, einem kleinen schlichten Backsteinbau, der im Innenraum die wohl ältesten Mosaiken der Stadt beherbergt. Durch die kleinen Alabasterfenster dringt nur wenig Licht, wodurch eine fast geheimnisvolle, feierliche Stimmung entsteht. In der Kuppel funkelt ein traumhaft schöner Sternenhimmel, Gewölbe und Wände sind fast vollständig mit Mosaiken verkleidet. Nur wenige Schritte entfernt ist die Basilika San Vitale, die sowohl

wegen ihrer einzigartigen Architektur, als auch wegen ihrer faszinierenden Mosaiken berühmt ist. Dieses frühchristliche Meisterwerk überwältigt durch die reichen Marmordekors und vor allem durch die Mosaiken, welche fast vollständig Apsis und Presbyterium bedecken. Die wohl bekanntesten darunter zeigen die Darstellungen des Kaisers Justinian mit seinem Gefolge, sowie der Kaiserin Theodora mit ihrem Hofstaat. Der Rundgang führte weiter zum Baptisterium der Orthodoxen, dem ältesten Monument Ravennas. Über den achteckigen gedrun-genen Bau wölbt sich die Kuppel mit Mosaikbändern und einer Darstellung der Taufe Jesu. Nach einer Kaffeepause ging es weiter zur Basilika Sant' Apollinare Nuovo. Auch hier konnten die Reiseteilnehmer prächtige Mosaiken bewundern. Der Bauherr dieser Kirche war der Ostgotenkönig Theoderich, der das Innere des Sakralbaus mit Szenenfolgen vom Leben und Sterben Christi ausstatten ließ. Die Basilika ist dem hl. Apollinaris, dem ersten Bischof und Schutz-

patron Ravennas geweiht, dessen Reliquien von Sant' Apollinare in Classe um das Jahr 900 ins Zentrum von Ravenna überführt wurden. Den Abschluss dieses interessanten Vormittages bildete der Besuch des Baptisteriums der Arianer. Auch dieser Bau liegt wie viele andere frühchristliche Sakralbauten deutlich unter dem heutigen Bodenniveau, was auf die jahrhundertlangen Flussablagerungen zurückzuführen ist. Zum Mittagessen fuhr die Reisegruppe nach Sant' Apollinare in Classe, wo sie im Ristorante „Classensis“ wieder mit einem traditionellen Menü aus der romagnolischen Küche verwöhnt wurde. Anschließend wurde natürlich die Basilika



Die weltberühmten Mosaiken stammen aus dem 5. und 6. Jh. n. Chr. Detail aus dem Mosaik in der Kuppel des Mausoleums der Galla Placidia

besichtigt. Sie ist die größte der Basiliken Ravennas und besitzt einen wunderschönen Glockenturm. Besonders beeindruckend waren jedoch auch hier das breite



Die Schenner Heimatpfleger bestaunen die 1500 Jahre alten Mosaiken in der Basilika Sant' Apollinare Nuovo, die unter dem Ostgotenkönig Theoderich erbaut wurde



Bruno Bacher und die Stadtführerin Francesca. Durch die sehr gute und detaillierte Vorbereitung des Obmannes und eine interessante und sympathische Stadtführung wurde die Herbstreise zu einem gelungenen Kurzurlaub

Kirchenschiff mit den Säulen aus griechischem Marmor und darüber die farbenprächtigen Mosaiken aus vier Jahrhunderten. Auf dem Rückweg ins Stadtzentrum wurde am Mausoleum des Ostgotenkönigs Theoderich Halt gemacht. Auch dieses streng wirkende Bauwerk aus Kalkstein zählt zum UNESCO-Weltkulturerbe. Beeindruckend ist, dass die Kuppel von elf Metern Durchmesser und einem Meter Dicke aus einem einzigen 230 Tonnen schweren Kalksteinblock besteht.

Der späte Nachmittag und Abend stand zur freien Verfügung. So schlenderten die Schenner Heimatpfleger an den verschiedenen Marktständen der Innenstadt vorbei; fanden das eine oder andere hübsche Stück auf dem Flohmarkt oder ließen sich von den süßen Kreatioren auf dem Schokoladenmarkt „art & chiocc“ verführen. Und ein nettes Lokal für ein gutes Abendessen ließ sich dann natürlich auch finden. Am Sonntagmorgen nach dem Frühstück wurde zu-

erst das Gepäck zum Bus gebracht und so hatte man noch den ganzen Vormittag zur freien Verfügung. Die meisten nutzten die Zeit zu einem Messbesuch im Dom oder in der Kirche San Francesco. Danach konnte man noch über die Plätze und Märkte flanieren, bevor es um 12 Uhr dann endgültig Zeit zur Abfahrt war. Die Stadtführerin Francesca hatte noch am Samstag das Mittagessen in einem sehr guten Lokal in Pineta di Ravenna organisiert. Die meisten Fahrtteilnehmer hatten ein Fischmenü vorbestellt und waren davon restlos begeistert. Die reichhaltige Speisekarte des „Molinetto“

hatte aber für alle Geschmäcker etwas zu bieten. Nach dem Essen gönnten sich viele noch einen Kaffee an der Bar, andere genossen die Herbstsonne auf der Terrasse vor dem Restaurant. Vor der Abfahrt mussten sich die Heimatpfleger dann noch für ein Gruppenfoto aufstellen, auf dem man sicher allen die Zufriedenheit über den gelungenen Kurzurlaub ansieht. Die Heimfahrt wurde durch jeweils eine kurze Pause in Chioggia und an einer Autobahnraststätte bei Trient unterbrochen, bevor die Schenner gegen 21.30 Uhr wieder sicher zu Hause ankamen.



Die Emilia-Romagna ist für eine vielfältige, schmackhafte Küche bekannt; davon konnte sich die Reisegruppe überzeugen. Das Fischmenü am Sonntag bildete den krönenden Abschluss

Gutes Obstbau- und Weinbaujahr 2008 in Schenna

Obstbau

Nach einem außerordentlich gut verlaufenen Obstbaujahr 2007 ist nun auch das Jahr 2008 zur vollen Zufriedenheit der Schenner und der meisten Südtiroler Obstbauern verlaufen. Hatte es noch zur Blütezeit nach einer etwas geringeren Erntemenge ausgesehen, so hat doch ein sehr guter Sommer und ein „goldener“ Herbst die Erwartungen der Obstbauern in Schenna übertroffen. 2008 ist mit einer von Schenna an die Obstgenossenschaft CAFA angelieferten Erntemenge von 1448 Waggons (14.487.967 kg), das ist mehr als ein Viertel der an die CAFA angelieferten Gesamternte von über 6.000 Waggons, ein Rekordjahr geworden (die Aufstellung nach angelieferten Sorten siehe nebenstehende Tabelle). Der reichliche Niederschlag in den Sommermonaten und der sonnige warme Herbst haben dazu beigetragen, dass Fruchtgröße und die Menge besser als erwartet ausgefallen ist. Und vor

allem auch, dass es im Burggrafnamt nur geringe Hagelschäden gegeben hat, hat bewirkt, dass die Apfelernte qualitativ und quantitativ gut und zufrieden stellend ausgefallen ist. Dank der vielen eingesetzten Arbeitskräfte konnte die gesamte Pflückarbeit in kürzester Zeit abgeschlossen werden, waren ja die Hauptsorten bis Mitte Oktober zum Großteil schon unter Dach und Fach. Auch dazu hat wieder das sonnige und trockene Herbstwetter wesentlich beigetragen. Aber auch über etwas Negatives muss berichtet werden, über den Besenwuchs. Er hat Tausende von Alt- und auch Jungbäumen befallen und so ziemlich starke Schäden verursacht, da die Krankheit bisher nur durch Rodung bekämpft werden kann. Es wurden nicht nur Sämlingsanlagen, sondern auch Neuanlagen befallen. Es besteht nur begrenzte Hoffnung, diese Krankheitserscheinung in den Griff zu bekommen.

Bei vielen Festlichkeiten in Schenna werden Gästen und Einheimischen die guten und schönen Früchte des Ortes gezeigt: im Bild rechts beim Herbstumzug, im Bild unten bei der „Bauernkuchl“



Golden Delicious	26.155.122 Kg
Starking	12.097.152 Kg
Jonagold	90.966 Kg
Morgenduft	1.182.462 Kg
Granny Smith	2.868.111 Kg
Elstar	108.336 Kg
Gala	5.272.236 Kg
Breaburn	4.115.001 Kg
Fuji	1.653.944 Kg
Stayman Winesap	248.471 Kg
Pink Lady	147.000 Kg
Kaiser Alexander	1.784 Kg
Schäler	182.136 Kg
Industrieäpfel	4.931.241 Kg
Industrie-Williams	14.870 Kg
Bio - Bio A-Ware	27.222 Kg
Bio - Industrie-Ware	1.058 Kg
Verschiedenes Obst	130.574 Kg



Weinbau

Im Weinbau gab es in Schenna im Herbst 2008 eine mittlere bis gute Ernte, die großteils an die Meraner Kellerei sowie an die Burggräfler Kellerei angeliefert wurde. Im Gemeindegebiet von Schenna sind nur mehr 17,6 Hektar dem Weinbau erhalten geblieben. Heutzutage werden Weißweinpflanzungen bevorzugt, wozu sich die Süwest-Hanglagen besonders eignen. Die Peronospera hat den Weinerzeugern im regenreichen Sommer 2008 Probleme bereitet; mit viel Fleiß wurde die Krankheit erfolgreich bekämpft. Und hier die aus Schenna an die beiden Kellereien angelieferte Maischmenge: An die **Meraner Kellerei-genossenschaft** haben 21 Weinbauern aus Schenna

831,78 dz Rotweine und 305,41 dz Weißwein-Maische, also insgesamt 1137 dz, die auf einer Fläche von 12,72 ha erzeugt wurden, angeliefert. Die Weißwein-Lieferung bestand aus Chardonnay, Gewürztraminer, Weißburgunder und Sauvignon, an Rotweinen wurden Vernatsch und Lagrein geliefert. An die **Burggräfler Kellerei-genossenschaft** haben neun Mitglieder aus Schenna 166 dz Weißburgunder, Chardonnay und Sauvignon sowie 182 dz Vernatsch und Blauburgunder angeliefert. Diese Menge wurde auf einer Rebfläche von 4,96 ha erzeugt. Die heuer allgemein gute Qualität verspricht wieder einen guten Tropfen, wie die beiden Kellermeister versichern.



Die Feuerwehren der Gemeinde Schenna wünschen allen Bürgern frohe Weihnachten und ein erfolgreiches Neues Jahr 2009. Sie danken für die gute Zusammenarbeit und allen Sönnern für die Unterstützung.

Feuerwehr Schenna Feuerwehr Verdins Feuerwehr Tall

Bei Notfällen alarmieren Sie die Feuerwehren am schnellsten unter der Telefonnummer **115** (Landesnotruf)

Caritas-Gebrauchtkleidersammlung

Sieben freiwillige Männer aus Schenna waren dem Aufruf der Pfarrcaritas gefolgt und machten sich am 8. November 2008 auf den Weg, um die traditionelle Caritassammlung in Schenna und Verdins durchzuführen. Landesweit konnten so rund 11500 Tonnen (50 Tonnen weniger als im Vorjahr) gebrauchte, großteils gut erhaltene Kleider und Schuhe gesammelt werden. Dabei waren rund 3000 freiwillige Helfer unterwegs. Insgesamt wurden 43 Zugwaggons und 21 LKW beladen, welche zu den Sortierwerken nach Prato und Neapel

gefahren wurden. Die erwarteten Einnahmen von knapp 160.000 Euro gehen an die Freiwilligenarbeit, die Hospizbewegung, die Arbeit mit Obdachlosen und den Solidaritätsfond in Südtirol. In Schenna konnten wiederum zwei große Lastkraftwagen voll von gelben Caritas-säcken gesammelt werden. Die Lastkraftwagen wurden von Stefan Pföstl und Robert Verdorfer kostenlos zur Verfügung gestellt. Ihnen, den sieben freiwilligen Helfern und allen, welche Kleider und Schuhe zur Verfügung gestellt haben, dankt die Pfarrcaritas Schenna recht herzlich.



8.00 Uhr: Die freiwilligen Helfer treffen sich bei Robert Verdorfer, die Sammlung kann beginnen



10.30 Uhr: Am Bahnhof in Untermais wird die gesammelte Ware auf die Zugwaggons umgeladen



Der **TOURISMUSVEREIN SCHENNA** lädt alle Mitglieder und Interessierten zur

Vollversammlung

am Donnerstag, 15. Jänner 2009, um 18.00 Uhr in den Bürgersaal des Vereinshauses „Unterwirt“ ein.

Destinationsmanagement – Erfolgreicher Abschluss von Cornelia Reiterer

Die Mitarbeiterin des Tourismusvereins Schenna, Cornelia Reiterer hat mit 13 weiteren Personen den aus insgesamt 9 Modulen bestehende Lehrgang für Destinationsmanagement erfolgreich besucht. Die Teilnehmer wurden in vielen Bereichen der Persönlichkeitsbildung, in Management und Führung und im Bereich Destinationsmanagement ausgebildet. Neben dem Lehrgangsleiter Heinz Notbauer kam eine Vielzahl an externen Referenten, unter anderem auch der SMG, zum Einsatz. Zudem konnten die Teilnehmer insgesamt 18 Stunden Einzelcoaching in Anspruch nehmen. Mit der feierlichen Übergabe der Diplome am Freitag, dem 5.12.08 in Bozen fand der im Herbst 2007 begonnene Lehrgang Destinationsmanagement seinen würdigen Abschluss. Die Diplome wurden von Landesrat Dr. Thomas Widmann, den Präsidenten des LTS und der SMG, Erwin Lanzinger und Reinhold Marsoner sowie dem Lehrgangsleiter Heinz Notbauer im Spiegelsaal des Landehauses 1 in Bozen übergeben. Der Präsident, der Direktor und vor allem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Touris-



musbüros gratulieren bei dieser Gelegenheit Cornelia Reiterer zum erfolgreichen Abschluss des Lehrgangs und wünschen ihr weiterhin viel Freude bei der Arbeit im Tourismus.

Grundzuweisung von gefördertem Bauland

Der Bürgermeister gibt bekannt, dass in nächster Zukunft die Grundzuweisung von gefördertem Bauland in der Wohnbauzone „C2 Ifinger“ vorgenommen wird. Interessierte können ein entsprechendes Ansuchen bis zum 31.01.2009 im Gemeindesekretariat abgeben, welches auch nähere Auskünfte erteilt.

Der Heilige des Monats Dezember

Hl. Silvester

Festtag: 31. Dezember

Silvester stammt aus Rom. Er wurde wohl noch vor der Christenverfolgung im Jahre 284 zum Priester geweiht. Sein Amt als römischer Bischof trat er im Jahre 314 an, ein Jahr nachdem die römischen Kaiser Konstantin der Große und Lucinius 313 die christliche Kirche anerkannten und im Edikt von Mailand jedem Bürger des Reiches das Recht auf freie Religionsausübung gewährt hatten.

Unter Silvester wurden mit Förderung von Kaiser Konstantin neben mehreren kirchlichen Bauten auch die Peterskirche in Rom errichtet. Silvester starb am 31. Dezember 335. Er ließ unter anderem auch eine Kirche über den Priscilla-Katakomben bauen. In dieser wurde er auch bestattet. Mitte des 8. Jahrhunderts erfolgte die Überführung seiner Gebeine in die heutige Kirche S. Silvestro im Capitol in Rom.



St. Silvester im gotischen Flügelaltar in der Georgenkirche in Schenna um 1524

Darstellung: Der hl. Silvester wird im päpstlichen Ornat mit Stier, Schlange oder Muschel dargestellt.

Patron: Silvester ist Patron der Haustiere und wird um eine gute Futterernte angerufen.

Verehrung: Dem beliebten Viehpatron ist die romanische Kirche im Silvestertal zwischen Toblach und Winnebach geweiht. Eine Kapelle ist dem hl. Silvester auch im Langenthal/Gröden und beim Schillehof zwischen Olang und Nasen geweiht.

Brauchtum: Am Silvestertag ist die zweite Räuchernacht. Der Silvestertag und Neujahrstag, die im bürgerlichen Leben eine so große Rolle spielen, lassen das kirchlich-bäuerliche Brauchtum fast unberührt.

Hl. Silvester, Ölbild um 1700, Privatbesitz Schenna

Jahreshauptversammlung der Volksbühne Schenna

Am 21. November 2008 hat die Volksbühne Schenna im Gasthof „Hosegg“ ihre alljährliche Jahreshauptversammlung abgehalten, wobei auch Neuwahlen des Vorstandes anstanden. Eine Statutenänderung, betreffend die Anzahl der Ausschussmitglieder, bewirkte eine Aufstockung von 5 auf 7 Personen im Ausschuss. Obmann bleibt weiterhin Andreas Unterthurner (Tiroler Ander); Vize-Obfrau bleibt auch weiterhin Judith Tscholl, auch Greti Rainer weiterhin Kassierin; Schriftführerin ist nach wie vor Katharina Tscholl und im Beirat weiterhin Tanja Waldner sowie neu eingetreten Emmi Dapr  und Evi Egger. Als Ehrengäste wurden Albert Haller (Gemeinde Schenna) und Peter Pföstl (Tourismus-

verein Schenna) geladen. Albert Haller dankte für die Einladung und zeigte große Begeisterung über die Leistung der Volksbühne Schenna 2008, da die Anzahl der Besucher für sich spricht. 2008 trugen die Auswahl des Stückes, der B hnenbau sowie die musikalische Unterstützung der Musikkapelle Schenna zum Erfolg bei. Peter Pföstl bedankte sich ebenfalls für die Einladung, dankte für die Unterhaltung der Urlauber, die zu Gast in Schenna waren, und wünschte weiterhin viel Erfolg für die Theatersaison 2009.

Im Anschluss gab es ein köstliches Essen und gemeinsam ließ man den Abend noch in gemütlicher Runde ausklingen.



Die Jahresversammlung der Volksbühne wurde mit einem Essen in geselliger Runde beendet

Um Silvester geht die Musikkapelle von Haus zu Haus zum Neujahr-Anspielen. **Wetterregel:** Wind in der Silvesternacht – hat nie Wein und Korn gebracht.

Autobuslinie „Meran-Schenna-Verdins“

Seit 14. Dezember 2008 gilt für die Wintersaison von/nach Verdins der komplette Stundentakt den ganzen Tag über.

Dank für langjährige verantwortungsvolle Arbeit im Altenheim Schenna

Im Altenheim Schenna gibt es immer wieder einen besonderen Grund zum Feiern. Rosa Maria Hofer, die temperamentvolle, einfühlsame und von allen geliebte Altenpflegerin ist seit 23 Jahren im Altenheim Schenna tätig. Ihre Liebe zum Beruf und ihr wertschätzender Umgang mit den Heimbewohnern gab ihr Kraft und Mut, diese oft schwierige Tätigkeit über so viele Jahre ausüben zu können. Rosa Marseiler, die ruhige, pflichtbewusste, immer gutgelaunte Altenpflegerin ist seit 10 Jahren im Altenheim Schenna tätig. Alle im Hause schätzen ihre Ausgeglichen-

heit, ihre Geduld und ihren liebevollen Umgang mit den Heimbewohnern. Ihre ruhige Ausstrahlung ist wohltuend für alle im Hause. Dank und Lohn für die vielen Jahre im Dienste der alten Menschen ist die Liebe und Zuneigung der Heimbewohner und die Wertschätzung der Mitarbeiter/innen und der Heimleitung. Aus diesem Anlass wurde im Gasthaus Tannerhof bei einem vorzüglichen Menü gefeiert. Frau Angelika Oberhofer und Herr Kurt Mair überreichten den geehrten Altenpflegerinnen eine Urkunde und einen schönen Blumenstock:



Die beiden geehrten Altenpflegerinnen Rosa Maria Hofer und Rosa Marseiler

Liebe Rosmarie, liebe Rosi!

viele Jahre, und es werden sicher noch mehr viele Jahre habt ihr hier geschafft mit Fleiß und Schweiß und Nervenkraft. Nehmt unseren Respekt entgegen, solche wie euch muss man gut pflegen damit sie dem verrückten Treiben recht lang noch erhalten bleiben. Wir wünschen euch für die Zukunft Glück, Gesundheit und viel Freude. Damit ihr nochmals einige Jahre schafft, ein guter Schluck stärkt da die Arbeitskraft

Eure Kollegen vom Altenheim Schenna

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Altenheimes Schenna gratulieren den bei-

den Altenpflegerinnen und freuen sich auf eine weitere lange Zusammenarbeit.



Mit einem vorzüglichen Essen wurden die langjährigen Altenpflegerinnen gefeiert und bedankt

Florian Dosser - Taber Flor zum Gedenken

Das Licht der Welt erblickte Florian Dosser am 29.11.1922 in Schenna als 5. Von 7 Kindern des Ehepaars Florian Dosser und Rosa geb. Höfler am Untertabernhof. Er besuchte die Volksschule in Schenna und musste schon früh am elterlichen Hof mithelfen. Zwei Sommer war er als Hütbub in der oberen Schenner Alm in Hinterpasser. In den Krieg einrücken musste er 1943 in Schlanders beim 55. Polizei-Regiment. Am 20.12.44 wurde er nach Asiago versetzt, am 4.5.45 wurde er von der amerikanischen Besatzung gefangen genommen und nach Pisa gebracht. Am 10.9.45 wohnte er mit seiner Familie am Pföstlhof, dann wurde das neue Haus gebaut. Nach seiner Heirat arbeitete er bei verschiedenen Bauunternehmen. Ab 1973 bis zu seiner Pensionierung arbeitete er als Liftwart bei der Ifinger Seilbahn. Er arbeitete gerne in der freien Natur zum Holz für den Winter herrichten und zum Bäumeschneiden. Seine Frau starb im Jahr 2000, nachdem er über Jahre bei der Pflege mitgehol-



fen hatte. Die letzten Jahre machte er gerne einen Spaziergang über den Waalweg. Am Todestag seiner Frau erlitt er einen Schlaganfall und war seitdem ein Pflegefall. Die letzten 6 Monate wurde er im Pflegeheim St. Anna in Lana liebevoll betreut, bis er am 9.6.08 verstarb. Am 12. Juni wurde Florian Dosser von seinen Kindern, der Enkeltochter und zahlreichen Verwandten und Bekannten aus Schenna auf seinen letzten Weg zum Friedhof begleitet. Herr lass ihn ruhen in Frieden!

Ein Schützenjahr geht zu Ende

Mit der Jahreshauptversammlung und den Neuwahlen der Kommandantenschaft am Dreikönigstag hat das Schützenjahr 2008 begonnen. Gleich zu Beginn des Jahres fand das jährliche Dorfvereinschießen im Schießstand Schenna statt, an welchem insgesamt 26 Vereine teilgenommen haben. Beim Bezirkschießen im Mai belegten die Schützen mit insgesamt 893 Ringen den hervorragenden 3. Platz. Immer eine Selbstverständlichkeit ist die Teilnahme an den traditionellen weltlichen und kirchlichen Feiern, wie Andreas-Hofer-Sonntag, Fronleichnam und Herz-Jesu-Fest. Bei den verschiedenen Ausflügen, dem Kompanieausflug auf die Bergalm im Schnalstal, dem Senioren Ausflug zur Ifingerhütte, und bei der geschichtlichen Fahrt zum Monte Piano wurde die Kameradschaft gepflegt. Aber auch bei den diversen Schützenfesten und vor allem beim Bezirksfest in Marling wurde die Freundschaft zu anderen Kompanien und Schützen gestärkt. Im September stand das traditionelle Herbstfest mit dem

Umzug auf dem Programm, das schon seit einigen Jahrzehnten zum festen Veranstaltungsprogramm zählt. Trotz des etwas kühlen und windigen Wetters wurde es wieder ein voller Erfolg und für Einheimische und Gäste ein lohnender Besuch. Auch auf Bundesebene gab es im abgelaufenen Jahr wieder wichtige Veranstaltungen: im April feierte der Südtiroler Schützenbund sein 50jähriges Bestehen mit einem großen Festakt und der Angelobung von rund 200 jungen Schützen in Bozen; im Herbst fand die große Kundgebung „Gegen Faschismus – Für Tirol“ statt, an der über 3000 Schützen und zahlreiche Zivilpersonen teilgenommen haben und ihren Anliegen Ausdruck verliehen haben.

Am Jahresende fand das gemeinsame Vereinsessen statt, zu dem Schützen und Marketenderinnen mit Partnern eingeladen waren. Da mittlerweile sechs Tallner Schützen bei der Kompanie Schenna sind, traf man sich heuer zum ersten Mal zu diesem gemütlichen und geselligen Abend in Prens beim Prennanger.



Schennener Schützen beim Seniorenausflug



Die Schützenkompanie Schenna

Die Schützenkompanie Schenna freut sich immer über neue Mitglieder, Schützen und Marketenderinnen. Interessierte können

sich beim Hauptmann Thomas Egger (333 / 6894262) oder einem Kompaniemitglied melden.

Die Schützenkompanie Erzherzog Johann-Schenna wünscht allen Schennern frohe Weihnachten und besonders im kommenden Gedenkjahr 2009 ein Festhalten an Tiroler Traditionen und Werten.

Vorführung des Film vomTheaterschauspiel Andreas Hofer 1984

Am Freitag, 9. Jänner 2009 um 20.00 Uhr wird im Pfarrsaal von Schenna der Film von der Aufführung des Volksschauspiels „Andreas Hofer“ in Algund aus dem Jahr 1984 gezeigt, bei welchem viele Schenner mitgespielt haben.

Die Sommerleseaktion 2008 findet in Schenna großen Anklang

Der Rückblick bestätigt es erneut: Die inzwischen fast schon zu einem Markenzeichen gewordene Sommerleseaktion der öffentlichen Bibliotheken des Burggrafenamtes erfreut sich von Jahr zu Jahr größerer Beliebtheit. So zeichnete sich heuer bereits wenige Wochen nach dem Start Mitte Juni ab, dass nicht nur die Anzahl der teilnehmenden Kinder rekordverdächtig werden dürfte, sondern vor allem auch jene der entlehnten Bücher. Zum einen war es sicherlich das Motto der Aktion, zum anderen aber wohl auch die Art und Weise ihrer Präsentation und Dokumentation, die die Kinder so zahlreich zum Mitmachen anspornte. „Tierisch gut – das Tier im Buch“, zu diesem Thema standen eine Vielzahl an lustigen Bilderbüchern und Büchern für Erstleser, an spannenden Tiergeschichten und anspruchsvollen Fabeln sowie eine breite Palette an aktuellen Sachbüchern zur Auswahl. Für jedes gelesene Buch durfte jeweils eines von drei-

ßig ganz unterschiedlichen Tiermotiven ausgewählt und dann neben den eigenen Namen an die Pinnwand geklebt werden. So konnte jederzeit leicht die Anzahl der gelesenen Bücher ermittelt werden. Wie nicht anders zu erwarten, wurden natürlich Vergleiche gezogen und zwischen einigen Kindern kam es auch zu einem gesunden Wett-eifern, wer es wohl bis zum Schluss schaffen werde, sich als fleißigster Leser oder als fleißigste Leserin zu behaupten. Als weiteren Ansporn gab es für die Monate Juli, August und September jeweils einen fixen Termin, an dem alle Kinder, die die Teilnahmebedingungen erfüllten und sich in der Bibliothek einfanden, die Chance erhielten, einen Preis zu angeln. So gab es für ein Dutzend Kinder die Teilnahme an einer Vogelberingung im Falschauerbiotop mit dem Vogelexperten Oskar Niederfriniger zu gewinnen. Beim Augusttermin lockte die Möglichkeit, unter fachkundiger Führung von



Was hängt wohl diesmal an der Angel?

Christian Drescher den beeindruckenden Ausflug der Fledermauskolonie aus dem Gewölberaum der Pfarrkirche von Gargazon zu beobachten. Dieser erfolgt während der Sommermonate allabendlich nach Einbruch der Dämmerung und dient der Nahrungsbeschaffung. Schließlich stand noch der Besuch der Landesfischzucht Passer auf dem Programm. Auch Bastelnachmittage, Familieneintrittskarten für das Naturmuseum in Bozen sowie das Vogelpflegezentrum in Dorf Tirol – neben einer Vielzahl an anderen Preisen – konnten geangelt werden. Zum Abschluss der Sommerleseaktion waren die Grundschüler der ersten bis vierten Klasse zum Theaterstück mit Musik „Tierisch gut – Schildkröten, Hasen, Löwen ... und andere wilde Kreaturen“, frei nach den Fabeln des Dichters Äsop am 13. Oktober in den Pfarrsaal eingeladen. Die Schauspielerin Evi Unterthiner, unterstützt von Priska Auer in der Erzählerrolle und von Christian Unterthiner am Akkordeon, schaffte es

dank ihres ausdrucksstarken und temperamentvollen Spiels im Nu, das Publikum zu fesseln und in ihren Bann zu ziehen. Im Rahmen dieser Abschlussveranstaltung wurde auch die Lesekönigin der diesjährigen Sommerleseaktion gekrönt. Sie hatte mit Abstand die meisten Bücher gelesen. Die Kinder der fünften Klasse Grundschule sowie einige Mittelschüler, die sich ebenfalls an der Aktion beteiligten, waren schließlich am 18. Oktober in den Bürgersaal von Meran zur Vorführung des Tierfilms „Duma – mein Freund aus der Wildnis“ eingeladen. Insgesamt waren es dreißig Kinder – darunter auch einige aus Verdins und Untertall – die mitmachen und zusammen nicht weniger als 1490 Entlehnungen erzielten. Diese Zahlen, ergänzt mit den Ergebnissen auf Bezirksebene, belegen in beeindruckender Weise, dass die seit Jahren praktizierte Leseförderung großen Anklang findet.



Spannung und Spaß ...

Roswitha Schvienbacher stellt ihr Buch „Gib mir deine Hand“ vor

Am 27. Oktober hat Roswitha Schvienbacher in Vereinshaus Unterwirt ihres Heimatortes Schenna ihr im Athesia-Spektrumverlag erschienenes Buch „Gib mir deine Hand“ vorgestellt, in dem das schwere Schicksal ihrer ebenfalls bei der Feier anwesenden Zwillingschwester Angelika und ihr eigenes Mitleiden dargestellt wird. Die Buchautorin begrüßte ihre Landsleute und Pfarrer Hermann Senoner, Bürgermeister Luis Kröll, Direktor Florian Terzer vom Ressort für Gesundheit und Sozialwesen, den Krankenhausseelsorger Pater Peter Gruber und Athesia-Spektrum-Verlagsleiter Anton Fischnaller. Überraschend spielte der erst achtjährige Sohn Roswithas, Raffael, einleitend auf dem Klavier und umrahmte dann auch den Abend immer wieder mit seinem Spiel. Bürgermeister Kröll sprach der Autorin Anerkennung zum gelungenen Werk aus. Auch Direktor Terzer sagte, dass es in der heutigen Zeit nicht selbstverständlich sei, über Krankheit und Unglück

zu schreiben. Auch Angelika Schvienbacher stellte sich dann selbst vor und sprach über ihren Lebens- und Leidensweg: Vor zwei Jahren wurde die 1970 Geborene durch einen Schlaganfall von einem Tag zum anderen mitten aus ihrem Beruf und ihrem Leben als Frau und Mutter geworfen. Dann begann der Leidensweg der linksseitig Gelähmten im Krankenhaus und in einer Spezialklinik. Nur durch ihren starken Willen und vor allem durch intensive Hilfe ihrer Schwester hat sie die verschiedenen Therapien, das Auf und Ab bis in tiefste Depression überwunden und ist nun nach zweieinhalb Jahren wieder imstande, Auto zu fahren und einer beruflichen Tätigkeit nach-



Im Bild unten von rechts Bürgermeister Luis Kröll, Roswitha und Angelika Schvienbacher, Spektrum-Verlagsleiter Anton Fischnaller, vorne Roswithas Sohn Raffael. Der achtjährige Raffael spielte zur Feier der Buchvorstellung am Klavier



zugehen. War das Leben der Zwillingschwester immer schon eng verbunden, wurde Roswitha in der Krankheit zur wichtigsten Stütze für Angelika. Das Mitleiden und Miterleben der Krankheit wurde auch für die gesunde Schwester und ihre Familie zu einem harten Prüfstein und so schrieb sie sich ihren Kummer und das gemeinsam Erlebte immer wieder fast tagebuchartig von der Seele. Schließlich hat sie sich entschieden, das Aufgeschriebene in Buchform niederzulegen, um vielen Leidensgenossen und Leidengenossinnen ihrer Schwester – von den

800 Südtirolern, die jährlich einen Schlaganfall erleiden, ist jeder Fünfte jünger als 50 Jahre – und den Angehörigen eine Hilfe zur Selbsthilfe geben zu können. Zu diesem Zweck gründeten die Schwestern vor einigen Monaten auch eine „Selbsthilfegruppe Schlaganfall“. Anerkennende Worte für Angelika und Roswitha Schvienbacher fand schließlich auch Pater Peter Gamper. Zum Abschluss wurden die bei der Buchvorstellung Anwesenden zu einem Umtrunk im Untergeschoß eingeladen und Roswitha Schvienbacher musste noch viele Exemplare ihres Buches signieren.

Jahrgangstreffen der 1948er



Am 29. November trafen sich die 1948 geborenen Schennerinnen und Schenner, um gemeinsam ihren sechzigsten Geburtstag zu feiern. Um 9.00 Uhr fuhren sie mit den Prunner Bus in den Vinschgau nach Mals. In der dortigen Pfarrkirche dankten sie Gott für die vergangenen Jahre und gedachten der verstorbenen Jahrgangskollegen. Dekan Hans Pamer erzählte ein wenig von den vielfältigen Aufgaben in seinen Pfarreien. Aufgrund des vielen Schnees fuhr man, anstatt wie geplant zu Fuß zu gehen, mit dem Auto

nach Glurns. Im Gasthaus zur Post wurde ein köstliches Mittagessen serviert. Anschließend fuhren die 1948er nach Prad zum Aqua Prad-Gebäude, wo sie einen kleinen Einblick in die heimische Tierwelt bekamen. Danach fuhren sie weiter nach Naturns zum Gasthaus Waldschenke, wo sie den Abend mit Musik, Speise, Trank und gemütlichem Beisammensein ausklingen ließen. Sie verabschiedeten sich voneinander und hofften, dass sie als Gruppe ein baldiges Wiedersehen erleben.

Die „40er“ fahren zum Millstätter See

Nach dem Motto „Wenn schunn, denn schunn“ wurden 2 Tage für den Jahrgangsausflug der 1968 Geborenen zum 40er eingepplant. Die Fahrt sollte in diesem Jubiläumsjahr zum Millstättersee in Kärnten gehen. Bei strahlendem Sonnenschein und mit 17 Teilnehmern startete man am 25. Oktober in aller Herrgott's Frühe Richtung Pustertal, Lienz, Spittal an der Drau bis zum Reiseziel. Nach vielen Zwischenstopps, die zeitlich nur durch den zügigen Fahrstil des Fahrers Toni aufgeholt werden konnten, erreichten die Vierzigjährigen relativ pünktlich um die Mittagszeit Radenthein, wo sie Frau Bertl im Türkhaus bereits erwartete. Das 500 Jahre alte Türkhaus stand ursprünglich am Laufenberg, wurde von den Türken erbaut und dient heute als Museum für Volkskultur und als Informationszentrum für den Kaninger Mühlenwanderweg. In den alten Stuben konnten neben einer Dokumentation über den Kaniger Bergbau auch bäuerliche Geräte und Werkzeuge des Schusterhandwerks des 19. Jahrhunderts betrachtet werden. In der Neuwirter Doppelmühle fand anschließend eine Mahlvorführung statt, deren Technik unter den kritischen Augen einiger Teilnehmer in unseren Breiten wohl keine große Verbreitung erfahren hätte. Der ursprünglich geplante, 3 km lange Mühlenwanderweg konnte allerdings nicht zur Gänze absolviert werden, dafür verantwortlich waren das herrliche Wetter und die gute Bewirtung von Frau Bertl. Bei einer deftigen Holzfällermahlzeit und einem hausgemachten ZirbenSchnaps wurden die Füße

schwer und das gemütliche Beisammensein ging bis in den Nachmittag hinein. Den Abschluss der Wanderung bildete eine Ton-Dia-Schau über den Nationalpark Nockberge im Türkhaus. Es war nun höchst an der Zeit nach Döbriach, wo Quartier bezogen wurde, zurückzukehren und sich fertig zu machen für das abendliche Ritteressen auf Burg Sommereg. Die Burg Sommereg ist eine der wenigen öffentlich zugänglichen, renovierten Burgen Oberkärntens, wo der Besucher neben dem Burgareal auch noch ein Foltermuseum mit Hinrichtungs- und Bestrafungsgeräten aus dem Mittelalter besichtigen kann. Das Mahl wurde eröffnet vom „Ritter von der traurigen Gestalt und den langen Haaren“, der sich mit einem kräftigen „Silentium“ bei den Teilnehmern Gehör verschaffte. Nach einleitenden Worten der Essensgepflogenheiten der Burgleute des Mittelalters wurde ein Teilnehmer zusammen mit dem romanischen Burgfräulein in den Adelsstand erhoben und zum „Ritter der langen Gestalt und den traurigen Haaren“ geschlagen. Die

kornelianische Magd, der englische Knappe und der schneidige Hofnarr hatten für die Bewirtung zu sorgen und wurden dafür schnäpslich belohnt. Die gesellige Runde hätte wohl im Mittelalter zu Hofe nicht schöner sein können und so wurde bei Wildschwein, Fasan und Geflügel, bei Ziehharmonika und Gitarre, bei Buchteln und kellenweise Schnaps, gefeiert bis in die späte Nacht. Die Stimmung am nächsten Morgen passte sich dem Wetter an und so entschied man sich schnellstens nach Südtirol zurückzukehren, wo den Jahrgangskollegen von weitem schon die Sonne entgegenstrahlte. Auf dem Programm stand der „Stegener Markt“ in Bruneck, denn „wer gut überwintern will, muss auf dem Stegener Markt gewesen sein“, sagt ein altes Pustertaler Sprichwort. Ob das heute noch so ist, muss nicht sein, aber das bunte Treiben, die vielen Aussteller und Kuriositäten waren für jeden eine Bereicherung, die man auf jeden Fall einmal gesehen haben muss. Den Abschluss des Jahrgangsausflugs der 40er bildete der individuelle Urnengang zur Wahl des Südtiroler Landtags – doch das ist eine andere Geschichte.



Terminkalender

- 12. Jänner:**
- Einzahlung des **Tourismusbeitrages** für den Monat Dezember
- 16. Jänner:**
- Einzahlung der im Monat Dezember getätigten **Steuerrückbehalte** auf Vergütungen an Freiberufler, Angestellte, Provisionen und Kapitalerträge mittels Einheitsvordruck Mod. F24
 - **MWSt.-Abrechnung** für den Monat Dezember und eventuelle Einzahlung der Schuld mittels Einheitsvordruck Mod. F24
 - Einzahlung der **Sozialversicherungs- und Krankenkassenbeiträge** für den Monat Dezember an das NISF mittels Einheitsvordruck Mod. F24
 - Einzahlung von Seiten der Landwirte der **letzten Rate ex-SCAU an das NISF** mittels Einheitsvordruck Mod. F24
- 31. Jänner:**
- Einzahlung der **Radio- und Fernsehgebühr** mittels eigenem Einzahlungsschein.
 - Einzahlung der **Autosteuer**, wenn Fälligkeit 31.12.2008

IMPRESSUM: „Dorfzeitung Schenna“
Eigentümer und Herausgeber: Dorfzeitung Schenna, Wiesenweg 3, 39017 Schenna - Druck: MEDUS, Meran, Georgenstr. 7/a - Verantwortlich für den Inhalt im Sinne des Pressegesetzes: Dr. Martha Innerhofer

Redaktion: Dr. Walter Innerhofer
Josef Innerhofer
Hermann Orian
Elisabeth Flarer Dosser
Dr. Andreas Dosser
Stefan Wieser

Erscheint: monatlich, Redaktionsschluss: jeden ersten Samstag im Monat. Abgabe von Zeitungsartikeln bei den Redaktionsmitgliedern oder per E-Mail an dorfzeitung.schenna@rolmail.net.
Eingetragen beim Landesgericht Bozen mit Dekret vom 28.08.1992, Nr. 8469. - Versand im Postabonnement, Art. 2, Absatz 20/C, Gesetz 662/96, Filiale von Bozen

Friedl Klotzner, dem Loth'n Friedl zum ehrenden Gedenken

Friedl Klotzner wurde am 9. März 1927 in Schenna am Lothhof als Sohn des Franz Klotzner und der Elfenbeinschnitzerin Elsa Geiger geboren. Er war das jüngste von 6 Geschwistern. Friedl besuchte die italienische Grundschule in Schenna und entwickelte schon früh Stärken im technischen Bereich. Auf Empfehlung des Volksschullehrers setzte er seine Schulausbildung im Liceo Scientifico in Meran fort und erwarb im Umgang mit Schulfreunden gute Italienischkenntnisse. 1944 wurde er im Alter von 17 Jahren zum deutschen Militär einberufen, dem Polizeiregiment in Schlanders. Nach kurzer Rückkehr ins Gymnasium wurde er zum italienischen Wehrdienst abgezogen, diesmal zu einer Funkertruppe in die Val Sugana. Gegen Kriegsende im April 1945 desertierte er und kehrte auf Schleichwegen über die Berge nach Schenna zurück. Er konnte für ein Jahr die Schule besuchen und wurde dann zum regulären italienischen Wehrdienst einberufen. Danach konnte er endlich die Maturaprüfung ablegen. Es folgte das Bauingenieur-Studium in Graz. Wie seine Brüder entwickelte er eine große Sportbegeisterung. Bruder Jörgl machte ihn zum passionierten Skifahrer. Von 1957-1965 war er Präsident des Schi-Club Ifinger in Schenna. Zusammen mit Bruder Franz unternahm er große Bergtouren, darunter auf die Venter Wildspitze, den Bianco-Grat und das Matterhorn. Im Juni 1955 schloss er das Bauingenieur-Studium in Graz erfolgreich ab und kehrte nach Schenna zurück. 1963 baute



er auf der Mitterplatte das Eigenheim und Büro. 1965 heiratete er Rita Tscholl, und bald darauf wurden die Söhne Peter und Michael geboren. In den ersten Berufsjahren war die Auftragslage für Bauingenieure infolge geringer Bautätigkeit schwach. Friedl übernahm deshalb für kurze Zeit die Vertretung für Kühlmaschinen einer Mailänder Firma. Die dabei aufgebauten Kontakte zu Obstbauern und der beginnende Boom des Obstanbaus führten schon bald dazu, dass Friedl zum Pionier für den Bau von Kühlzellen wurde. Unter seiner Federführung entstanden in Südtirol über 20 Obstmagazine. Diese Spezialisierung zog sich wie ein roter Faden durch sein berufliches Schaffen. Zusätzlich plante er eine Vielzahl von Industriebauten, Straßen, Brücken und Trinkwasserleitungen. Neben seinen beruflichen Aktivitäten setzte er sich für die Meraner Senioren ein: Von 1991-1996 war er Obmann des Seniorenheimes Pro Senectute Carolina in Obermais. Friedl hat viele Denkanstöße gegeben, die manchmal ihrer Zeit voraus waren und deshalb teilweise nicht auf

fruchtbaren Boden fielen. Auch die direkte, kompromisslose Art, in der er seine Vorschläge anbrachte, stießen nicht immer auf Gegenliebe. So regte er speziell in den Siebziger Jahren an, die Bankmargen auf ein in den Nachbarländern übliches Maß zu reduzieren. Besonders am Herzen lag ihm auch die touristische Entwicklung von Tall. Er förderte diese mit einer Vielzahl von Initiativen, unter anderem durch die Gründung der Sesselsbahn-Gesellschaft Tall, der er lange Jahre als Präsident vorstand. Der Ausbau der Wanderwege gehörte als wichtiges Element mit zu dieser Entwicklung. Ein besonderes Anliegen war ihm in den letzten Jahren die Verbesserung des Wanderwegs Stafell-Videgger Assen, deren Verwirklichung ihm leider versagt blieb. Sein

berufliches und privates Schaffen war geprägt von großem Selbstständigkeitsdrang und guter Durchsetzungsfähigkeit. Die 1975 einsetzende Diabetes hat ihm schrittweise die Selbstständigkeit genommen, wogegen sich Friedl mit zunehmendem Eigensinn gewehrt hat. Diese Entwicklung hat seiner näheren und weiteren Umgebung in den letzten Lebensjahren viel Verständnis abverlangt. Nichtsdestotrotz hat Friedl zeit seines Lebens die ihm eigene Bescheidenheit bewahrt, gut erkennbar an seinem Ausspruch „Der Garten soll nie größer sein, als dass man ihn selber mit Freude bearbeiten kann“. Friedl ist am 19.12.2007 im Alter vom 80 Jahren im Meraner Krankenhaus an akutem Herzversagen verstorben.

Herbstausflug der HGV-Ortsgruppe Schenna



Am Donnerstag, 13.11.08 fuhr die Ortsgruppe Schenna des HGV mit 36 Personen an den Gardasee. Zuerst stand ein Besuch im Wallfahrtsort Madonna della Corona in Spiazzi auf dem Programm. Bei strömendem Regen stieg die Gruppe die vielen Treppen zur Kirche hinab, welche wie ein Schwalbennest an den Fels gebaut ist und über dem Tal thront.

Es folgte ein typisches Mittagessen in der Trattoria „Ca Persiane“ in Affi. In Rovereto wurde noch bei der bekannten Schnapsbrennerei und beim Likörhersteller „Marzadro“ Station gemacht. Es folgte eine Führung durch den Inhaber, Herrn Andrea Marzadro mit Verkostung. Zum Abschluss des Ausfluges gab es noch ein Törggelen im Weissshof-Keller in Gargazon.

Herbergsuche in unserer Zeit

Sui hot kuanz inniglott

*Sui hot kuanz inniglott,
sui hot kuanz gwellt,
sui wom lai zwoa Kormr,
in faal af dr Wält.
Hunzmiadr fan Roasn und
Fa den Grant fa di Fremman,
und norr miasat dia Tog
a nou a Poppele kemman.
Untn in Schofstoll aft Woad
Isch es nochr woll pourn.
Wos hot lei deer Hascher
Af deer Sauwelt frloun?*

Aus „Kornrliadr“ von
Luis Stefan Stecher



Christi Geburt im Schafstall. Krippe des Karthauser Schnitzers Zachäus Santer (1874-1932)

*Wenn es dunkel wird und kalt,
leuchtet Weihnacht in die Welt
und wenn das Jahr wird
müd und alt,
ist es Hoffnung, die uns hält.*

Elmar Oberkofler

ten von einigen Zimmern an Gäste war dies möglich. Große Freude bereiteten Frau Gufler die Blumen, die sie zum Teil auch selbst weiterzüchtete. Über Besuche von Nachbarn und Freunden hat sich die nun Verstorbene immer sehr gefreut und es wurde auch öfters ein Kartelle gemacht.

Ein weiterer sehr schwerer Schicksalsschlag traf Zita Gufler dann kurz vor Weihnachten 1999, als ihr Mann Wendl nach 55 Jahren Ehe starb. Im Glauben und mit dem täglichen Rosenkranzgebet hat sie auch diesen Schicksalsschlag verkraftet. Die größte Freude bereiteten ihr die vielen Enkel und die Urenkelkinder, die sie gern besuchten und sie auch sehr liebten. Ihre Hilfsbereitschaft und ihre Güte schienen ohne Ende. Sie wird für ihre große Familie, die sie trauernd hinterlässt, stets ein Vorbild sein. Sie ruhe in Frieden.

Zur Erinnerung an Frau Zita Gufler geb. Raffl

Im Sommer wurde Frau Zita Wwe. Gufler geb. Raffl ins Meraner Krankenhaus gebracht, wo sie nach drei Monaten Aufenthalt am 14. Oktober 90jährig friedlich starb. Am 14. Oktober wurde sie von zahlreichen Verwandten und Freunden auf dem letzten Weg begleitet und im Familiengrab, wo ihr 1999 im Tode vorangegangener Gatte Wendl und ihre Tochter Martha beerdigt sind, der geweihten Erde übergeben. Zita Raffl wurde 1918 am Moarhof in Untertall geboren. Da die Familie kinderreich war, musste sie bereits in jungen Jahren bei der Arbeit kräftig zupacken. Später diente sie bei verschiedenen Bauern in Verdins und beim Valplatzter Hof in Schenna Berg, wo sie auch ihren späteren Mann Wendl Gufler kennenlernte. Am 21. Oktober 1944 gaben sie sich



das Ja-Wort und wohnten von da an am Hintereiserer Hof und später im Eiserer Häusl. Zita Gufler schenkte neun Kindern das Leben, die sie mit strenger, aber geschickter Hand aufgezogen hat. 1964 zog die Familie in das neue Schulgebäude ein, wo Frau Zita Gufler als Schuldienerin tätig war. Den größten Schicksalsschlag musste die Familie hinneh-

men, als die älteste Tochter Martha 1965 bei einem Autounfall im Virgltunnel ums Leben kam.

1976 zog die Familie nach Schenna ins neue Zuhause in der Ifingerstraße. Nur durch Fleiß und Sparsamkeit und mit dem Vermie-



Es ist so schwer,
wenn sich Mutters Augen schließen.
Die Hände ruh'n,
die einst so viel geschafft.
Still und heimlich unsere Tränen fließen,
ein teures Mutterherz
wird zur Ruh' gebracht.



In lieber Erinnerung
an Frau

Rosa Öttl
geb. Pichler
Goyenhof

geb. 28. Juli 1921
gest. 13. August 2008